

LOKALREDAKTION SCHRIESHEIM

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 35
E-Mail: Schriesheim@rnz.de

Rathaus. 7-12 Uhr Bürgerbüro geöffnet.
Verwaltungsstelle Altenbach. 8.30-12 Uhr geöffnet. 16.30-17.30 Uhr Bürgersprechstunde mit Bürgermeister Christoph Oeldorf.
Verwaltungsstelle Ursenbach. 16-17.30 Uhr geöffnet. 18-19 Uhr Bürgersprechstunde mit Bürgermeister Christoph Oeldorf.
19.30 Uhr Ortschaftsratsitzung.
Stadtbibliothek. 10-13, 15-18 Uhr geöffnet.
VHS. 10-12 Uhr geöffnet.
Musikschule. 10-14 Uhr geöffnet.
Freiwillige Feuerwehr Schriesheim. 19.30 Uhr Übung Absturzversicherung.
Rommelfreunde. 19.30 Uhr Spielabend, Weinstube Hauser.
MobileTafel. 13-14.30 Uhr Mehrzweckhalle.
GV Liederkrantz Schriesheim. 18 Uhr gemischter Chor, Vereinsheim.
KSV. 17-19 Uhr Sprechstunde Rehasport.
TV Altenbach. 9-10.30, 10.30-11.30 Uhr Nordic Walking (Info bei Anette Lennert, 06220/7356). 16.30-17.45 Uhr Yoga, evangelisches Gemeindehaus. 18.30-20 Uhr Faszi-Fit, Mehrzweckhalle.
Katholische Pfarrgemeinde Schriesheim. 19.30 Uhr Kirchenchor, gr. Pfarrsaal.
Katholische Pfarrefiliale Altenbach. 19-20.30 Uhr Probe des Kirchenchors – Mitsing-Chorprojekt zur „Night Session – ein Dorf musiziert“ am 13. Juli, Pfarrsaal.
Mittendrin. 9.30-18 Uhr geöffnet. 10 Uhr Strickzeit. 16.30 Uhr Spanisch-Stammtisch.
Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim. 12 Uhr Mittagsgebet, Kirche. 16 Uhr Evangelischen-Probe, Gemeindehaus Kirchstr. 16 Uhr Kirchenmäuse, altes Gemeindehaus. 19.15 Uhr Ladies-Club.

NOTDIENSTE

Apotheken. Löwen-Äp., Leutershausen, Hauptstr. 15, Tel.: 06201/55455. anzi

Fußballer feiern den Mai

Schriesheim. (hö) Gleich zweimal feiert der Sportverein (SVS) im Sportzentrum in den Mai: Am Dienstag, 30. April, geht es mit einer Rocknacht los: Ab 20 Uhr spielt die Schriesheimer Band „Gardenparty“ (Einlass: 18 Uhr). Karten gibt es für acht Euro im Vorverkauf bei jedem SVS-Heimspiel, bei „Bau und Leben Bloemecke“ (Robert-Bosch-Straße 2), bei der Bäckerei Heiß (Heidelberger Straße 16) oder am Samstag, 27. April, beim Stand auf dem Wochenmarkt. Sollten noch Plätze frei sein, wird eine Abendkasse eingerichtet (Karte zu zehn Euro). Am Mittwoch, 1. Mai, geht es von 10 bis 17 Uhr mit dem Maifest weiter: Ab 10.30 Uhr beginnen die Jugendspiele, ansonsten kann man den ganzen Tag über spielen und kicken. Auch eine große Hüpfburg steht bereit. Außerdem gibt es eine große Auswahl an Speisen und Getränken.

LESERBRIEFE

Waldbegehung am Hartenbühl

Falsche Aussagen

In zehn bis zwanzig Jahren wird der Anblick von Windkraftanlagen auch bei uns zum ganz normalen Landschaftsbild gehören. Selbst Räder mit 200 Metern Nabenhöhe sehen längst nicht so dramatisch aus, wie es auf den kursierenden Fotomontagen dargestellt wird. Unter <https://energie-wende-bergstrasse.de> können Sie dies im direkten Vergleich überprüfen. Außerdem haben wir dort eine Tour mit vielen Fotos vom Hartenbühl verlinkt.

Auf das Grünen-Bashing und die anderen widersprüchlichen und falschen Aussagen einzugehen, die im Artikel zitiert werden (zum Beispiel dass sich der Wald dem Klimawandel anpasse und sich auf Rodungsflächen selbst verjünge, es aber bei Rodungsflächen wegen Windrädern irreparable Schäden gäbe; oder dass der Infraschall nicht erforscht sei, Windkraft eine nicht recycelbare Brückentechnologie sei und es zu Überschwingungen käme), fehlt hier leider der Platz.

Thomas Rinneberg, Altenbach

Waldbegehung am Hartenbühl

Einspruch einlegen

Mit großem Interesse habe ich den Bericht von der Waldbegehung zum Hartenbühl zwischen Schriesheim und Dossenheim gelesen. Auch mir ist der Erhalt des Waldes wichtig, ist er doch von hohem Erholungswert für uns Menschen und auch als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Am selben Tag gab es auch noch einen Artikel über die Haltestelle Burgstraße in Handschuhsheim, wo 19 Bäume gefällt werden sollen. Erfreulich fand ich, dass sich hier einige politische Parteien und auch der NABU und andere Umweltverbände für den Erhalt dieser 19 Bäume stark machen. Sollten im Wald Windkraftanlagen gebaut werden, müssten keine 19, sondern Hunderte Bäume gefällt werden. Um dies zu verhindern, sollte man sich an dem Einspruchsverfahren beteiligen (<https://beteiligung-regionalplan.de/vrrn-windenergie/index.php>).
Norbert Becher, Schriesheim



Der MGV Liederkrantz Altenbach hatte mit seinem Dirigenten Alexander Schmitt als Gastgeber nicht nur die erste Männerchor-Akademie in der Mehrzweckhalle organisiert, sondern auch ein Konzert im Anschluss.



Die Begeisterung der Sänger auf der Bühne schwappte auch direkt zu den vielen Zuhörern über. Fotos: Kreutzer

Wie ein Seminar zu Gänsehautmomenten führt

Einen Tag lang übten 64 Männerstimmen unter professioneller Leitung in der Mehrzweckhalle – Daraus wurde dann ein berührender Konzertabend

Von Volker Knab

Schriesheim-Altenbach. Mit einem großartigen Konzertabend hat der Männergesangsverein (MGV) Liederkrantz 1863 am Samstag sein „160-jähriges Jubiläum plus“ nachgeholt: Beim Abschlusskonzert führten die Teilnehmer der erstmals veranstalteten Altenbacher Männerchor-Akademie ihre am Seminarart einstudierten Stücke auf – und begeisterten damit die nahezu voll besetzte Mehrzweckhalle.

„Genießt den letzten großen Akt“, bat der zweite Liederkrantz-Vorsitzende Melvin Leibinger am Schluss des Konzerts die Zuhörer noch einmal um einen Moment der Stille. Alle 64 Sänger des Workshops hatten sich zuvor gemeinsam an den Seiten der Bühne im Halbrund aufgestellt und, in sich gemischt, einen gemeinsamen Klangkörper gebildet. Dann brachten die Männer mit dem Lied „Das Morgenrot“ ein wunderbares Stück zur Aufführung, das am Ende sanft und mit einem Gänsehauteffekt ausklang. Das Publikum dankte den Workshop-Teilnehmern und ihrem Dirigenten,



Der renommierte Gesangspädagoge Martin Winkler aus Dreieich leitete die erste Altenbacher Männerchor-Akademie.

dem Leiter der Männerchor-Akademie, Martin Winkler, mit stehendem Applaus.

Die vier in der Männerchorakademie eingeübten Stücke bildeten zum Abschluss das Sahnehäubchen des vielseitigen Gesamtprogramms beim Jubiläumskonzert. Der gastgebende Chor MGV 1863 Liederkrantz Altenbach, der MGV Unterschönmattenweg sowie der Sängerbund Oberflockenbach hatten davor jeweils fünf

eigene Lieblingslieder vorgetragen. Entsprechend beseelt wurden die einzelnen Lieddarbietungen von den Sängern mit klassischen Liedern, Spirituals oder Popstücken vorgetragen.

Für die Leitung der Männerakademie hatte der Altenbacher Liederkrantz mit Martin Winkler einen ausgewiesenen Dirigenten und Männerchorexperten für den Probentag verpflichtet. Die Veranstaltung mit Winkler hatte Liederkrantz-Dirigent Alexander Schmitt vermittelt, der Winkler als Coach in der Welt der Chormusik sehr zu schätzen gelernt hat. Winkler leitet unter anderem bis heute die Sängerakademie und das Dirigentenkolleg Dreieich. Der Zweite Liederkrantz-Vorsitzende Melvin Leibinger freute sich über die Organisation der Männerchorakademie mit Martin Winkler zum Jubiläum, von der er sich weiteres Mitgliederwachstum des MGV versprach.

Beim gemischten, gemeinsamen Auftritt zum Abschluss dirigierte Winkler den Chorgesang in ungeahnte Höhen. Vier Stücke hatten die Teilnehmer gemeinsam mit Winkler im Laufe des Workshop-Tages

einstudiert. Die Sänger versprühten bei den Vorträgen der mit Winkler einstudierten Lieder deren ungewöhnliche Dramatik, Tiefe und Intensität. Die Leidenschaft des Dirigenten schien sich auf die Sänger förmlich übertragen zu haben.

Im Konzertprogramm des Abends bildete der Akademieblock den fulminanten Abschluss. Zur Aufführung kamen die dramatischen Lieder „Der Geisteranz“ und „Der alte Barbarossa“, aber auch das moderne Stück „You Are So Beautiful“ sowie der Spiritual „My Lord, What A Mornin““. Wie das Programm des Akademiechors brachten auch die Programme der Einzelchöre besondere Perlen zu Gehör. Beim ebenfalls von Alexander Schmitt dirigierte Männerchor Sängerbund Oberflockenbach erklang beispielsweise der Hit „Feuerzeug“ der A-capella-Gruppe „Basta“. Unter den Liedern des Altenbacher Liederkrantzes ließ besonders das Stück „Tantsulaul“ aus Estland aufhorchen. Im Programm des MGV Sängerbund Unterschönmattenweg glänzte David Bruns als Solist beim Liedvortrag „Das Mühlental“.

Sie war „die Mutter vom Liederkrantz“

Helga Krämer starb mit 85 Jahren – Auch den „Schriesheimer Abend“ hatte sie mitorganisiert



Helga Krämer war vielfältig engagiert. Foto: Dorn

Schriesheim. (hö) Sie galt als die gute Seele des GV Liederkrantz und als eine der Stützen des „Schriesheimer Abends“ am Mathaisemarkt: Helga Krämer. Nun starb sie am 11. April, wenige Wochen nach ihrem 85. Geburtstag, im Seniorenheim Stammberg.

Sie und ihr Mann Walter waren bei jeder Liederkrantz-Veranstaltung dabei, nicht nur als Gäste, sondern vor allem als Helfer, wie sich dessen Vorsitzender Klaus Urban erinnert. Ihre besondere Passion war das Nähen, und so sorgte sie ständig für Kostüme und Kleider, gerade für das Quartett, in dem auch Walter Krämer sang; auch

bei den Fastnachtsabenden war sie die große Stütze, sie nähte die Narrenkappen – „wirkliche Prachtstücke“ (Urban): „Sie war überall zugange, ihre Verdienste sind unzählige.“ Daher wurde sie als einziges förderndes Mitglied aufgrund ihres Engagements zum Ehrenmitglied ernannt: „So eine aktive Passiv gab es in der Vereinsgeschichte noch nie“, so Urban. Und so wurde Helga Krämer auch „die Mutter vom Liederkrantz“ genannt, die man sogar zur Melodie von „Patrona Bavariae“ besang.

Auch mit dem Mathaisemarkt, vor allem dem „Schriesheimer Abend“ (und damit auch Peter Riehl), war Helga Krämer als Mitorganisatorin eng verbunden: „Für den Liederkrantz und den Mathaisemarkt schlug ihr Herz“, erinnert sich ihre Schwiegertochter Jaqueline Krämer. „Sie war eine unglaubliche Schafferin und sich für nichts zu schade.“ Auch Kochen und Backen gehörten zu ihren Stärken, „aber das war sie

gewohnt von ihrem Schwiegervater, der das „Alte Ludwigstal“ führte“, so Jaqueline Krämer, „es waren immer viele Gäste da“.

Helga Krämer wurde am 20. März 1939 geboren, ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie in Weinheim und Schriesheim. Hier lernte sie auch ihren späteren Ehemann Walter Krämer kennen, den sie 1961 heiratete; das Paar bekam einen Sohn, Uwe. Gemeinsam hatten sie einen großen Freundeskreis und kegelten 40 Jahre in einem Club. Der plötzliche Tod ihres Mannes traf Helga Krämer schwer. Anfang 2018 erlitt sie einen schweren Herzinfarkt. Zudem verschlimmerte sich ihre Demenz immer mehr, sodass sie in ein Pflegeheim, erst ins Edelstein, dann in den Stammberg, umziehen musste, wo sie „zufrieden in ihrer kleiner werdenden Welt“ lebte, wie ihre Schwiegertochter sagt. Kurz nach ihrem 85. Geburtstag erlitt Helga Krämer eine Hirnblutung, an deren Folgen sie verstarb.

Verschörungsglaube: Wie damit umgehen?

Schriesheim. (hö) Kurz vor dem Demokratiefest am Samstag zeigte eine Veranstaltung, wie man mit Verschörungsgläubigen gelassener umgeht: Sarah Pohl von der Zentralen Beratungsstelle für Weltanschauungsfragen referiert am Donnerstag, 25. April, zu diesem Thema (20 Uhr, Gasthaus „Zum Goldenen Hirsch“). Denn wer sich offen für die Demokratie einsetzt, trifft manchmal im eigenen Umfeld auf Leute, die an Verschwörungstheorien glauben. Oft herrscht dann Sprachlosigkeit, denn jeder will den anderen überzeugen. In dem Vortrag Pohls werden, basierend auf ihren Erfahrungen, Strategien aufgezeigt, mit solchen Konflikten lösungsorientiert umzugehen. Bei der Veranstaltung der Grünen Liste und des Ortsverbands von Bündnis 90/Die Grünen gibt zudem Landtagsabgeordnete Fadime Tuncer eine Übersicht zu den Unterstützungsangeboten der Landesregierung für Angehörige und Freunde von Verschörungsgläubigen.

Nach 40 Jahren Partnerschaftsverein fehlt der Nachwuchs

Und zugleich feiert auch die Jumelage mit Uzès in diesem Jahr Jubiläum – Diskussion um Mitgliedergewinnung – Vorstand bleibt unverändert

Schriesheim. (ade) Dieses Jahr ist für den Förderkreis der Partnerschaft Schriesheim-Uzès ein ganz besonderes: Er feiert das 40-jährige Bestehen der Städtefreundschaft. Gerade in heutigen Zeiten sei eine solche transnationale Verbindung und Annäherung zwischen zwei Städten wichtig, betonte die Erste Vorsitzende Claudia Ebert. Erheblich mitgewirkt am Aufbau der deutsch-französischen Partnerschaft und der Gründung des Förderkreises vor 40 Jahren hat Altbürgermeister und Ehrenbürger Peter Riehl. Ihm und weiterer Verstorbener gedachten die im Wirtshaus „Zum Goldenen Hirsch“ versammelten Mitglieder mit einer Schweigeminute, bevor der offizielle Teil der Sitzung startete.

Im vorigen Jahr war der Förderkreis sehr aktiv: Wie gewohnt fanden mehrere Boule-Runden, ein Weinseminar bei Sommelier Udo Lehmann, der Chanson-Abend und Nikolaus-Stammtisch statt. Auch die Aktion „Cinéma Cinéma“ im Olympiokino in Leutershausen kam gut an. Man wolle die Filme weiterhin auf Spendenbasis zeigen, so Ebert. Regelmäßig traf sich auch der „La Table Ronde“ jeden zweiten Montag zum gemeinsamen Französisch sprechen „ungeachtet von Fehlern“. Allerdings sei es mittlerweile eine Herausforderung, an einem Montagabend eine geöffnete Kneipe zu finden, meinte Ursula Renner, die Verantwortliche für den Stammtisch. Der Hō-



Claudia Ebert (5.v.r.) steht weiter an der Spitze des Partnerschaftsvereins. Aber diese Amtszeit wird ihre letzte sein, wie sie bei der Jahreshauptversammlung erklärte. Foto: Dorn

hepunkt des Jahres war die Fahrt nach Uzès im August, auch wenn die Unterbringungssituation etwas chaotisch war, wie Ebert anmerkte.

Trotz hoher Reisekosten im fünfstelligen Bereich schloss der Förderkreis das vergangene Jahr mit einer positiven Bilanz ab, verkündete Kassenwart Lehmann. Unter anderem ist dies auf die Erhöhung des Jahresmitgliedsbeitrags um zehn Euro zurückzuführen. Die neun Austritte im vorigen Jahr mussten ausgeglichen werden,

erklärte Renner auf Nachfrage eines Mitglieds. Zudem wollte man ein attraktives Programm veranstalten, um neue Interessenten anzuwerben – das hat auch funktioniert: Im vorigen Jahr freute sich der Förderkreis über elf Neuzugänge.

Für das laufende Jahr sind die gleichen beliebten Aktionen wie im Vorjahr und eine Reise nach Uzès geplant. Zusätzlich bietet der Verein im Mai eine Kulturfahrt nach Metz an. Anlässlich des Jubiläums findet vom 26. bis 29. September eine große Feier

in Schriesheim statt. Was dieses Jahr ausfällt: der Schüleraustausch. Grund dafür sei der Fachkräftemangel, erklärte Martha Berg. Man wolle in Zukunft aber nach wie vor die Förderung anbieten.

Den Abend dominierte eine Diskussion über die Altersstruktur des Vereins. Einige Mitglieder zeigten sich besorgt über den mangelnden Nachwuchs. Ebert stellte klar: „Für die Jugend gibt es so viele Vereine, warum sollte dieser nicht für die Älteren sein?“ Im Durchschnitt liegt das Alter der Mitglieder bei 65 Jahren aufwärts. Man einigte sich darauf, in Zukunft vermehrt eine Zielgruppe von 45 bis 50-Jährigen anzusprechen, unter anderem durch höhere Onlinepräsenz oder über die Französischkurse an der Volkshochschule. Der Vorstand bot auch an, die aktuellen jüngeren Mitglieder zu Sitzungen zur Programmgestaltung einzuladen, um dieses an deren Forderungen anzupassen.

Bei den Wahlen gab es keine Veränderungen: Ebert blieb Erste Vorsitzende, kündigte aber an, dass dies ihre letzte Amtszeit sein werde. Lehmann übernahm erneut das Amt des Schatzmeisters, Kassenprüfer blieben Thomas Schwarz und Thomas Zintl. Renner bekleidet das Amt als Schriftführerin. Die Besetzung der fünf Beiräte blieb unverändert. Zudem wurden sieben Mitglieder für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.